

VORSCHAU - SIGGI AUSSEM SUMPF

Das ist IHRE Chance!

Haben Sie Talent zum Schauspieler?
Finden Sie es heraus!

Jacobia Pictures sucht Darsteller
für sein neuestes Filmprojekt

SIGGI AUSSEM SUMPF

Reisen Sie in fremde Welten!
Beweisen Sie ihre Kraft und Intelligenz
in einer wilden und feindlichen Umgebung!

Nun ist es endlich soweit!

Der große Moment ist gekommen!

*Euer Einstieg ins internationale Filmgeschäft steht
unmittelbar bevor!*

Na ja, um ehrlich zu sein, wahrscheinlich passiert das doch nicht.

*Meine Chefs bezahlen mich aber dafür, dass ich solche Sachen
sage! Was passiert denn nun wirklich?*

*Nun, zunächst einmal teilt ihr euch auf. Einer wird der
Regisseur. Er ist dafür verantwortlich, dass der Film auch*

*wirklich gedreht wird. Er ist der einzige, der später das Drehbuch lesen sollte; bei den anderen hemmt
das nur die Spontanität.*

*Die restlichen Mitspieler werden die Darsteller des jeweiligen Films sein; sie bekommen die entspre-
chenden Kostüme und Ausrüstungsgegenstände, direkt von der örtlichen Heilsarmee organisiert.*

Werdet Ihr dem Ruf der Kunst folgen, der donnernd in der Leere Eures Innern widerhallt?

*Hey, das klingt ja richtig poetisch... nun, dann wisst wenigstens IHR jetzt, wie viel Begabung wirklich in
mir schlummert, wenn auch diese Pfeifen von Produzenten das einfach nicht einsehen wollen.*

Aber vielleicht findet IHR ja jemanden, der Euer Talent zu würdigen weiß.

Es ist ein schöner Morgen in der kleinen Stadt, als ihr die
oben stehende Anzeige in der örtlichen Zeitung findet.

Die Adresse von Jacobia Pictures (die seltsamerweise
nicht mit abgedruckt wurde) kann man dem örtlichen
Telefonbuch entnehmen (irgendwo draußen im alten
Industrieviertel), und wenn man sich dort meldet, be-
kommt man noch am selben Tag einen Vorsprechtermin.
Und schon kann's losgehen!

JACOBIA PICTURES

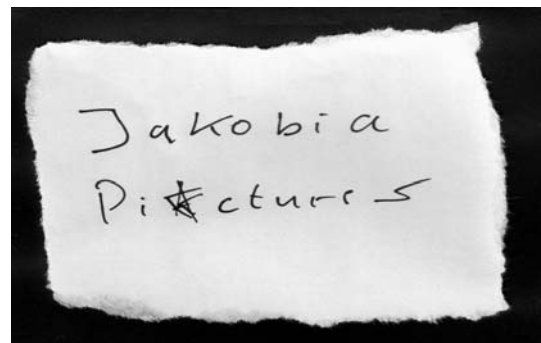
Die Adresse der Produktions-Firma liegt in einem nicht
besonders angesehenen Teil der Stadt, vorzugsweise in
einem abbruchreifen Industriegebiet, in dem man sich
ein Büro „anmietet“, indem man einfach einzieht.

Das draußen angebrachte Firmenschild (nebenstehend
abgebildet) zeigt hingegen sofort, welchen
professionellen Anspruch die Produzenten an ihre Arbeit
stellen. *Ja, klar, und ich gehe jetzt einem neuen
Beruf als Nonne nach, und zwar ohne mein Outfit zu
ändern.*

Im Innern des Gebäudes erwartet euch ein recht wirr
„eingerrichtetes“ Büro (die meisten Möbelstücke
scheinen frisch vom Sperrmüll zu stammen), in dem
schon zwei Mitarbeiter auf euch warten.

Der erste Mitarbeiter stellt sich in einer grausigen
Mischung aus jeder Menge Spanisch, viel Englisch und
sehr wenig extrem gebrochenem Deutsch als Alonzo
Martinez Giovanni Leone III (entfernt verwandt mit Ser-
gio) vor.

Die daneben stehende Frau, offensichtlich seine Sekre-
tärin, notiert hin und wieder etwas auf einem Klemm-
brett, das sie wie einen Schatz an sich gepresst hält

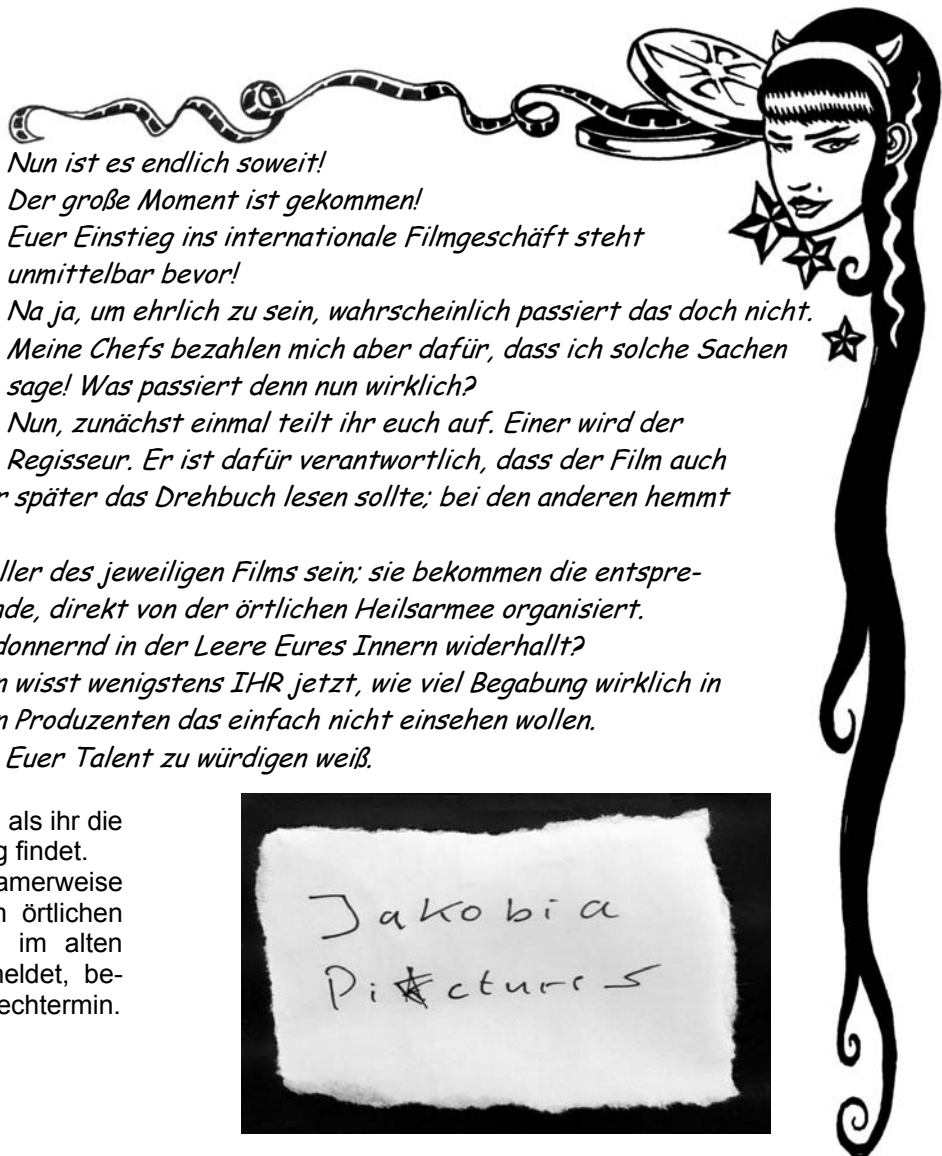


(irgendwann kommt den Darstellern vielleicht der Ge-
danke, dass die Frau wohl kein Wort versteht, wenn ihre
Gegenüber nicht gerade Englisch reden).

Irgendwann können die Schauspieler aus dem Kauder-
welsch, das auf sie einprasselt, heraushören, dass der
Mann vor ihnen wohl ein Regisseur ist, der extra aus
Amerika eingeflogen wurde, um dieses neue Monumen-
talwerk deutscher Filmkunst abzdrehen, einen Film,
der höchsten internationalen Ansprüchen in punkto Ac-
tion und Handlungsdichte genügen soll, ein sicherer
Kandidat für die Oscars des kommenden Jahres. Oder
so was in der Art...

Auf jeden Fall wird ihnen klargemacht, dass sie vor ih-
rem ersten Einsatz einem rigorosen Casting unterzogen
werden, denn man kann ja nicht jeden Typen nehmen,
der zufällig vorbei kommt (auf der anderen Seite sind
die Darsteller offenbar die Einzigen, die überhaupt vor-
beigekommen sind).

Dem Regisseur steht es natürlich frei jede beliebige
Selektions-Methode anzuwenden, aber am Ende sollten
die Darsteller der Spieler als einzige mögliche Kandida-
ten übrig bleiben, mit denen es jetzt weitergeht.



VORSCHAU - SIGGI AUSSEM SUMPF

DER „STAR“

Extra für das heutige Casting hat sich sogar der Star des anstehenden Filmprojekts in die alte Fabrikhalle bemüht: Siggie Ofenmauer, mehrmaliger städtischer Champion im Bodybuilding, ein Berg von einem Mann mit dem Hirn eines Steins.

Er hat sich vorgenommen, mit diesem Film seine internationale Karriere zu starten, an deren Ende mindestens ein Oscar und wenn nicht der, so doch wenigstens ein Job als Gouverneur stehen sollte. Er war es auch, der die Produzenten davon überzeugt hat, dass sein Name Teil des Filmtitels sein müsste, um von seiner enormen Popularität zu profitieren (dass außerhalb seiner Heimatstadt wahrscheinlich kaum jemand von ihm gehört hat, ignoriert er ebenso wie das totale Fehlen jeglicher schauspielerischer Fähigkeiten). Und wie sagt Siggie Ofenmauer immer so schön, wenn man ihn darauf anspricht?

„Weissu, däh Aahni, däh hattat au jeschaff, also issat doch kinn Problem fühl Kerl wie misch, wa?“



WIE GEHT'S JETZT WEITER?

Wenn die Darsteller auch jetzt noch da sind und nicht die Flucht ergriffen haben, so zeigt das, dass sie die richtige Einstellung für eine „Karriere“ in der **Spätvorstellung** haben, und somit können wir weiter machen.

Leone III erklärt den anwesenden Darstellern, dass vorab ein Trailer gedreht werden soll, um vielleicht noch weitere Geldgeber dazu zu bewegen, in das Projekt zu investieren. Dafür hat der Produzent die spektakulärsten Kulissen bereits erstellt. Schließlich sollen diese ersten Bilder die Neugier des Publikums wecken, und von daher müssen natürlich die entsprechenden Schauwerte her.

Also, was gibt es zu sehen?

KOSTÜMPROBE

In einem Nebenraum dürfen zunächst einmal alle Beteiligten ihre Gefängniskluft anprobieren, graue verschlissene Anzüge einfachsten Schnitts, die selbst aus der wohlgeformtesten Figur einen schlaffen Kleidersack machen.

Aber wie der Regisseur nicht müde wird zu betonen, es geht schließlich um knallharten Realismus. Da kann man nicht einfach einen Designer anheuern, nur damit die Darsteller ihrer Eitelkeit fröhnen können. (Die Tatsache, dass man diese ausgemusterte Gefängniskluft für kleines Geld von der örtlichen Strafvollzugsanstalt bekommen konnte, hatte natürlich nichts damit zu tun... also wirklich, ganz ehrlich nicht).

SPEZIALEFFEKTE

Einen Raum weiter werden gerade die „bahnbrechenden Spezialeffekte“ vorbereitet, die die Gefängniswelt „Alkatrazz XII“ Wirklichkeit werden lassen.

Na gut, der Weltraum sieht aus wie ein schwarzes Stück Stoff, vor das man eine Lichterkette gehängt hat, die von Weihnachten übriggeblieben ist, und das davor an einem Faden baumelnde Raumschiff verstört den dezenten Charme eines halbfertigen Plastikbausatzes. Doch der junge „Special Effects Supervisor“ meint, mit anderem Licht und aus dem richtigen Winkel aufgenommen kann das niemand von einem viel teureren Computertrick unterscheiden.

Die daneben liegenden Blitzlicht-Birnen und Feuerwerkskörper für Energiewaffen und Einschläge scheinen zu versprechen, dass der Film wirklich einiges an Action bieten könnte. Doch der Aufenthalt hier wird nicht allzu lange dauern, denn schließlich soll heute noch ein Trailer gedreht werden.

DAS STUDIO

Wie die frischgebackenen Darsteller bereits bei ihrer Ankunft gesehen haben, liegt das „Büro“ von *Jacobia Pictures* mitten in einem Abbruchgebiet.

Und in diesem Abbruchgebiet soll auch der „interstellare Action-Thriller“ **Siggie aussem Sumpf** gedreht werden, um den es heute geht. Doch dafür braucht man zuerst einmal einen Raumhafen, ein Gefängnis mit Hof und einen Urwald.

Wozu dient diese Vorschau?

Dies ist kein normales Drehbuch, sondern nur ein kurzer Einblick in die Zustände bei einem Billigdreh.

So könnt ihr ausprobieren, ob ihr als Darsteller und Regisseur einer echten **Spätvorstellung** gewachsen seid. Jeder komplette Band des Rollenspiels enthält dann wenigstens ein vollständiges Drehbuch.

DER RAUMHAFEN

Der große Parkplatz vor dem eigentlichen Fabrikgelände ist natürlich perfekt geeignet als Raumhafen. Leone III baut seine Kamera auf (für den Trailer übernimmt er selbst die Bildführung) und versammelt die Darsteller sowie etwa ein Dutzend Statisten in den gleichen modischen Outfits für die ersten Szenen. Ein Holzrahmen von zwei Metern Höhe nimmt den Platz der Luftschleuse ein, durch welche die Gefangenen den fremden Planeten betreten (das Raumschiff wird später einkopiert). Die Darsteller befinden sich natürlich mitten unter den Statisten und werden von den ebenfalls bereits anwesenden Gefängniswachen-Statisten vorangetrieben. Ein Drehbuch gibt es (natürlich) noch nicht; die Darsteller sollen einfach improvisieren.

Weil im Hintergrund immer wieder einige Autos über die Landstraße vor dem Abbruchgelände fahren, müssen einige Einstellungen des Öfteren wiederholt werden; in dieser Zeit gewöhnen sich die „Wachen“ immer mehr an ihren Job und werden treiben die Darsteller langsam, aber sicher mit der für wahren Realismus nötigen Brutalität vorwärts treiben.

Irgendwann hat Leone aber die Lust an diesen Aufnahmen verloren, erklärt, die Szenen am Raumhafen seien im Kasten, und treibt die Darsteller zur nächsten Location. Die Statisten sind damit zunächst entlassen.

DER KNAST

Auf den ersten Blick sieht das marode Gebäude, das später als Gefängniskulisse dienen soll, einfach nur wie ein vergammeltes Bürogebäude aus. Auf den zweiten Blick übrigens auch.

Leone III versichert den Darstellern immer wieder, dass diese Kulisse ein wahres Schmuckstück sein wird, wenn es mit dem Filmen erst mal richtig los geht. Eins der ehemaligen Büros ist jedoch bereits notdürftig als Gefängniszelle hergerichtet, und auch der Gang davor kann als Teil einer Starvollzugsanstalt durchgehen (wenn man nicht so genau hin sieht).

Dort wandern gerade die Wachen-Statisten auf und ab, lassen Schlagstöcke in behandschuhte Hände klatschen und präsentieren sich als ganz böse Buben.

Als nächstes landen die Schauspieler in der „Zelle“ und sollen Gefängnis-Alltag darstellen (Wie sie das machen sollen? Das muss man einem WIRKLICHEN Schauspieler ja wohl nicht extra sagen, oder?)

Einige weitere Szenen zeigen dann noch wie die Darsteller beim Horchen an Türen oder beim Versuch, etwas aus dem vergitterten Fenster zu sehen.

Dann ist auch hier Schluss, und es geht weiter zur nächsten Filmkulisse.

EIN FREMDER PLANET

Wenn man hinter dem Gebäude nach Süden geht und das Abbruchgebiet über den niedergetrampelten Maschendrahtzaun verlässt, kommt man in ein kleines Waldgebiet, das nach knapp einem Kilometer an einem Schulhof endet. Dazwischen befindet sich eine kleine Schlucht, die offenbar von einem Bach in den Waldboden gegraben wurde. Einige Lianen an die Stämme geklebt, ein paar seltsam aussehende Pflanzen aus dem örtlichen Garten-Center dazwischen eingegraben, dazu ein paar exotische Vögel und Echsen von einem befreundeten Zoohändler, und fertig ist die perfekte Urwaldkulisse! Oder zumindest das, was man bei einem Billig-Film dafür hält.

Im Laufe des Films sollen die Helden aus dem Knast ausbrechen und durch diesen Wald flüchten. Also werden sie als nächstes durch den Wald rennen, die Kamera immer hinter ihnen.

Als Höhepunkt werden sich die Flüchtlinge an einer Liane über die Schlucht schwingen. Wenigstens einer der Schauspieler sollte sich an diese Aktion heran wagen (die Stuntmen sind leider noch nicht am Set). Der Darsteller muss eine erfolgreiche *Schwung*-Probe ablegen, damit ihm dieser Stunt gelingt.

Ist er vielleicht sogar unvorsichtig genug zu fragen, ob die Liane sein Gewicht aushält? Dann sollte er zusätzlich eine *Ruhm*-Probe ablegen, um eben dies zu prüfen. Misslingt diese Probe, wird sich nach dem Reißen des Seils, das als Lianenersatz dient, die Flugkurve des Darstellers rapide verändern, was zu 1-6 Punkten Schaden führt.



OMA OFENMAUER

Da ertönt plötzlich ein wilder Aufschrei hinter den Darstellern: „IHR helft also meinem Jungen?“

Hinter den Darstellern erscheint plötzlich eine wild aussehende Dame offensichtlich älteren Baujahrs. Das graue Haar ist hochtoupirt, eine heftig geschwungene Sonnenbrille versucht große Teile des Gesichts zu verbergen. Am seltsamsten sehen jedoch die gewaltigen Muskelpakete aus, die sich unter dem eng anliegenden Kleid verbergen.

Leone III begrüßt die Dame mit einem gezierten Handkuss und stellt sie als Sophia Ofenmauer vor, die Großmutter von Sigg. Sie wird alle Darsteller freudig umarmen (was sich eher wie ein Zerquetschen anfühlt), dann wird sie den hübschesten Mann schnappen und wild schnatternd mit sich davon ziehen.

VORSCHAU - SIGGI AUSSEM SUMPF

UND NOCHMAL: DER STAR!

Das Ziel dieser „Entführung“ ist ein weiteres Set mitten im Wald, wo sich gerade der Star des Films auf seine ersten Szenen vorbereitet. In einen Tiger-Tanga gekleidet macht Siggie Ofenmauer mit einem Baumstamm Hantel-Übungen und bewundert sich selbst in einem mitgebrachten Spiegel, der an einem Baum lehnt.

Oma Ofenmauers Stolz ist nicht zu übersehen, und erst recht nicht zu überhören: „Sieht er nicht toll aus? Das ist mein Junge. Das hat er alles von mir gelernt!“

Leone III ist inzwischen nicht untätig und filmt den Muskelprotz in allen nur denkbaren Posen, auch als dieser wenig elegant versucht, einen Baum zu erklettern und sich an einer Liane weiter zu schwingen. Jedem Zuschauer wird klar sein: Hier beginnt eine große Karriere... wahrscheinlich die als Bedienung im örtlichen Burger-Schuppen.

Doch plötzlich ist das alles uninteressant, denn die Köpfe aller Männer rucken gleichzeitig herum.

DIE GROSSE LIEBESSZENE

Zwischen zwei Bäumen taucht plötzlich eine gutgebaute Gelegenheit im knappen Fell-Bikini auf und nähert sich Siggie, den dies... ähem... SICHTLICH freut. Doch da ist ja noch Oma, die mit erhobenem Regenschirm auf den Bodybuilder losgeht und ihn verscheucht.

SOWAS macht ihr Junge nicht!

Leone III hat keine Wahl: einer der Darsteller muss die große Liebeszene spielen!

Stop! Ich sagte EINER! Wie die Darsteller dieses Dilemma lösen, bleibt ihnen überlassen.



Die Liebeszene besteht dann aus einer Umarmung und einem durchaus intensiven Kuss, danach wird die Dame das Set wieder verlassen. Doch wer weiß, vielleicht haben wir hier auch den Anfang einer großen Liebe gesehen.

DAS WAR'S ERSTMAL!

Mit diesen denkwürdigen Momenten endet der erste Drehtag, und Leone III meint, er müsse sich jetzt um den Schnitt kümmern. Die große Galavorführung der Vorschau für Investoren findet übrigens in einer Woche im örtlichen Kino statt, und es werden alle potenziellen Geldgeber dort auftauchen. Auch die Darsteller sollen sich dort einfinden, damit sie den Duft der großen Welt des Kinos selbst atmen können.

DIE GALA-VORFÜHRUNG

Dann ist der große Tag endlich da! Im örtlichen Kino findet die große Gala-Vorführung des ersten Trailers für potenzielle Investoren statt. Die Darsteller haben vorher die wenig ehrenwerte Aufgabe, den Penner zu entsorgen, der es sich im Kinosaal bequem gemacht hat.

Siggie Ofenmauer fährt mit seinem tiefergelegten Opel Calibra vor, natürlich mit Oma an seiner Seite. Gemeinsam schreiten sie die Traube der Fans ab, die vor dem Kino warten (drei kaugummikauende Jungs, die gerade die Schule schwänzen, aber besser als nichts). Okay, es hätten vielleicht wirklich ein paar Leute mehr kommen können, aber was soll's? Spielberg und Scorsese hat man am Anfang auch nicht die Oscars hinterher geworfen, und beim nächsten Mal wird es besser. Auf jeden Fall hat man einen (*offenbar blinden*) Investor gefunden. Der Dreh kann beginnen! Also macht euch auf den Weg ins Studio, und legt endlich los!

Das komplette Drehbuch zu **Siggie aussem Sumpf**, dem neuen Meisterwerk aus dem Hause **Jacobia Pictures**, findet ihr übrigens auf unserer Website <http://www.krimsu.de> als kostenlosen Download.

